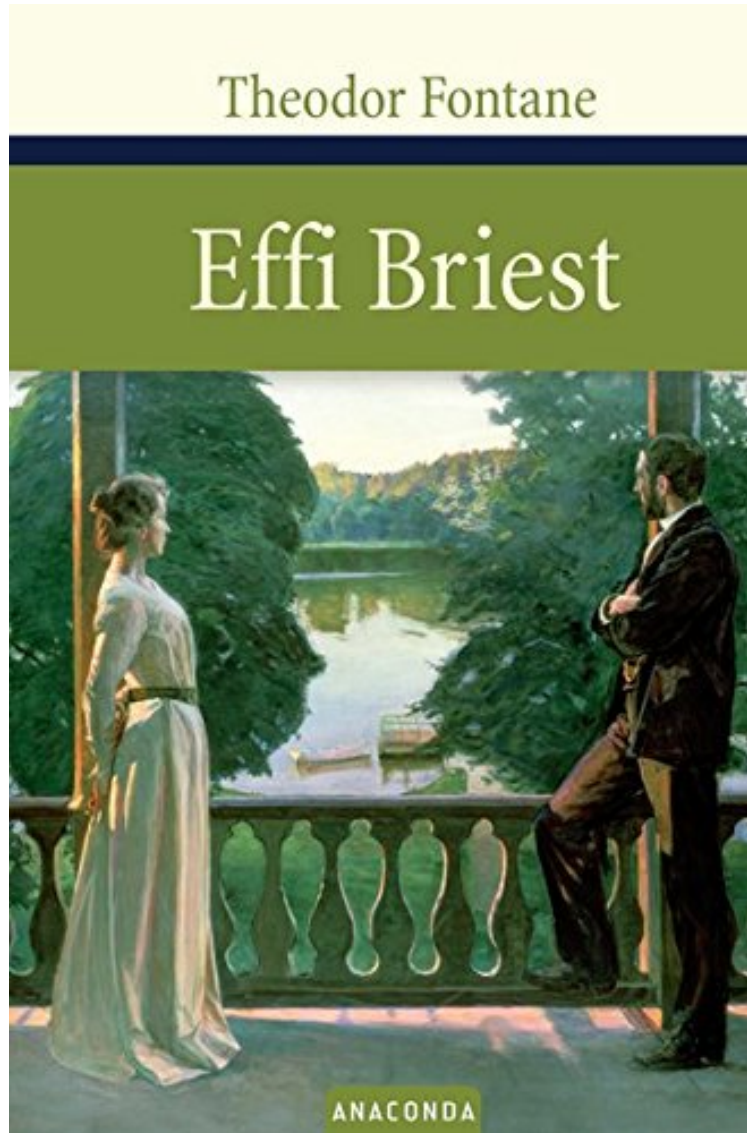


(Mobile library) Effi Briest

Effi Briest

Von Theodor Fontane
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #4321 in BcherVerffentlicht am: 2005-03-31Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.60 x 1.18b x 5.04l, Einband: Gebundene Ausgabe272 Seiten | File size: 28.Mb

Von Theodor Fontane : Effi Briest before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Effi Briest:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super Preis fr eine Hardcover-AusgabeVon KundeEin Klassiker, der es Wert ist, gerade auch auerhalb der Schule gelesen zu werden - auch schon fr Jugendliche. Die Charakterentwicklung Effis und insbesondere das gesamte letzte Drittel behren und regen an, was von Fontanes poetischer Sprache noch untersttzt wird.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein kleiner LiteraturbissenVon KundeIch war uerst berrascht, dass dieses wundervolle Werk auch

noch so günstig und Hardcover verschickt wurde. Der kleine Nachteil ist, dass ich mit einer originalen Fassung gerechnet hatte, also, dass die alte Rechtschreibung beibehalten wurde etc.. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enttäuschend Von Angela Mangos Nun, ein Hörspiel ist ein Hörspiel, und da darf man auf den einen oder anderen Kunstgriff gefasst sein, der dem Hörer das Werk besonders erfahrbar machen soll. Warum aber in aller Welt so viel gekaut, geschluckt, geschluckt und mit vollem Mund gesprochen werden muss, bleibt rätselhaft. Effi gewinnt dadurch nicht an Lebendigkeit und Glaubwürdigkeit, eher wirkt sie auf eine verfehlte Art "jung" und "modern". Die nachdenklichen inneren Monologe sind teils gut gelungen, völlig misslungen hingegen sind die geschlüdelten Briefe: inhaltlich misslungen, weil kein Mensch so einen Brief liest, und ganz rein praktisch ein Ergebnis, weil man sie sich zig Mal anhören und die Lautstärke regulieren muss, wenn man die feinen Töne noch mitbekommen will. Cordula Trantow ist keine Effi, sie schwebt mitnichten "wunderbar zwischen Aufbegehren und Resignation" (Klappentext), sondern klingt oft mürrisch und definitiv zu alt. Der Erzähler und beide Eltern Briest sind sehr gut besetzt, aber das reißt es nicht wirklich heraus. Wenn man dann noch auf dem Klappentext den alten Briest als Effis "hartherzigen Vater" beschrieben findet, ja, dann wünscht man sich, da hätte jemand seinen Fontane besser gelesen. Insgesamt, siehe oben: enttäuschend.

Pressestimmen "'Effi Briest' spielt zwar im preussisch-wilhelminischen Zeitalter, seine Figuren aber sind von bester Gegenwertigkeit. ... Duell, die gibt es heute nicht mehr. Aber alles andere und nicht als Ausnahme, sondern als Normalfall. Die öffentlichen Regeln gering schätzen, die Konventionen innerlich tief verachten und doch selbst keine Ahnung haben, wie es anders zugehen könnte - das ist das zeitgenössische Bewusstsein. Nichts wirklich gut finden und genau deswegen das letztlich Angesagte irgendwie mitmachen. Unglücklich sein und nichts dagegen tun. Lauter Instetten überall, lauter Effis zumal. Und das alles kann dieser Fontane erzählen, in einem Tonfall, der über weite Strecken scheinbar so obenhin ist wie seine Figuren. Scheinbar, denn es gelingt ihm das Kunststück, die 'tausend Feinheiten' der künstlerischen Gestaltung, ein dichtes Gewebe von An- und Vorausdeutungen, nur so eben unter dem Mantel einer sich wie von selbst entwickelnden Geschichte hervorsehen zu lassen. Fontane ist ein Meister darin, den Stoff und seine Gestaltung eins zu lassen. Jeder seiner Stöße ist ein offenes Geheimnis. Wer wissen will, was der so genannte Realismus sein kann (und sollte), muss das gelesen haben." -- Die Zeit Kurzbeschreibung Als jungverheiratete Frau hat Effi Briest eine kopflose Affäre mit dem gutaussehenden Offizier und Frauenheld Crampas. Jahre später entdeckt ihr Ehemann Instetten Briefe und fordert Crampas zum Duell. 'Effi Briest' ist Fontanes berühmtester Roman. Thomas Mann zählte ihn zu den wichtigsten Werken der Weltliteratur. Klappentext Mir sei das Bekenntnis erlaubt, dass kein Schriftsteller der Vergangenheit oder Gegenwart mir die Sympathie und Dankbarkeit, diese unmittelbare und instinktmäßige Entzücken, diese unmittelbare Erheiterung, Erwärnung, Befriedigung erweckt, die ich bei jedem Vers, jeder Briefzeile, jedem Dialogfetzen von ihm empfinde. Thomas Mann über Fontane